

lichen Seelsorgehilfe, Heft VIII.) gr. 8^o (24 S.) Freiburg i. Br. 1932, Freie Vereinigung für Seelsorgehilfe. M — 50

In gehaltvoller Kürze entwickelt die Arbeit Wesen, Stellung und Ziele des Laientums im geistdurchwirkten Organismus der Kirche. „Das Charisma macht nicht halt an den Schranken des kirchlichen Amtes, sondern Gott der Herr hat es der ganzen Kirche verliehen und zu allen Zeiten auch über die Laienwelt ausgegossen. ... Es ist daher Widerstand gegen den Heiligen Geist, wenn der Grundsatz vertreten oder nach ihm gehandelt wird: Apostolische Arbeit ist nur Sache des kirchlichen Amtes“ (22). Mutig und weit wie diese Sätze ist der Geist des ganzen Schriftchens, das vielen Klärung und hoffentlich manchem Weckung laienapostolischen Wollens bringt.

A. Koch S. J.

Schöpfung und Sünde in der natürlich - geschichtlichen Wirklichkeit des einzelnen Menschen. Versuch einer Grundlegung christlicher Lebensweisung. Von Emanuel Hirsch. (Beiträge zur systematischen Theologie I.) Tübingen 1931, Mohr. M 4.60

Die reformatorische Grundhaltung wird hier in einer Sprache, die die Not des Ringens um den Gedanken ungewöhnlich stark nachzuerleben zwingt, neu und tief auf das Führungsproblem unserer Tage hin gesehen entfaltet. Bei aller Ursprünglichkeit und Eindringlichkeit des Denkens gelingt es indes dem Verfasser nicht, das Grundparadox der Identität von Schöpfung und Sünde zu rechtfertigen. Gerade im Schöpfung-Sünde-Problem hat die katholische Theologie durch die Spekulation über die „status naturae“ sowohl der möglichen wie der historisch wirklichen Ordnungen feinste begriffliche Unterscheidungsarbeit geleistet, deren entscheidende Aussagen von Hirsch allerdings, nach einer gelegentlichen Bemerkung (128) zu schließen, durchaus nicht erfaßt zu sein scheinen. Es wäre interessant zu sehen, wie sich bei der vom Verfasser gezeichneten absoluten Zweideutigkeit der Lage des Christen zwischen Schöpfung-Sünde und Scheidung von Schöpfung-Sünde die Führung in konkreter Ethik gestaltet.

A. Koch S. J.

Die soziale Frage. Von Karl Nötzel. 8^o (190 S.) München 1931, Paul Müller. Geb. M 4.50

Das Werkchen erschien in der Buchreihe der „Christlichen Wehrkraft“, deren gläubiger Protestantismus zur Hilfe und zum Kampf gegen die Schäden der Zeit aufruft. Es gibt eine ernste Aufdeckung der seelischen Grundhaltung, die heute die Beziehungen der Menschen beherrscht; ihr steht das Ideal eines sozialen Willens gegenüber, der in dem Schutz des Menschen vor gesellschaftlichen Übeln, in seiner Befreiung aus den gesellschaftlichen Hemmnissen und seiner höchstmöglichen Förderung die ersten und unbedingten Ziele sieht. An diesem Grundgesetz findet der heutige erwerbswirtschaftliche Aufbau, findet aber auch seine größte geschichtliche Gegenströmung, der Sozialismus, einen Richter. In den sozialen Geboten wird die einführende, selbstlose Liebe zur Lösung unserer gesellschaftlichen Not aufgerufen. Wir wollen hier nicht über die Richtigkeit mancher Auffassungen streiten, z. B. über die Vergesellschaftung der werterzeugenden Güter. Die Undurchsichtigkeit der Sprache dürfte das Büchlein kaum zu weiterer Verbreitung gelangen lassen.

W. Flösdorf S. J.

Jugendfragen

Ruf von Trier. Bericht über die VI. Reichstagung des Katholischen Jungmännerverbandes Deutschlands 1931 zu Trier. Herausgegeben von Jakob Clemens. 4^o (202 S.) Düsseldorf 1932, Jugendführungsverlag. Geb. M 3.50

Dieser Bericht wird in seiner feinen und anregenden Darbietung immer seinen Wert behalten. Der Reichtum und die Kraft unseres katholischen Glaubens zur Formung unseres deutschen Lebens haben der Trierer Tagung die Prägung gegeben. Da weist ein zielklarer Führer Hunderttausende junger Menschen hin auf die Wertfülle der übernatürlichen Erhebung, der Gotteskindschaft im Reich der Gnade. Das Vertrauen auf die Kraft solcher Wahrheit und der feste Glaube an die Unerschütterlichkeit solcher Fundamente stellen den Führer und die Gefolgschaft in die vorderste Reihe derer,

die um innere Erneuerung unseres Volkes ringen. W. Flörsdorf S. J.

Die pädagogische Situation. Gedanken zur gegenwärtigen Lage religiöser Erziehung. Von Michael Pfliegler. 8^o (220 S.) Innsbruck 1932, Tyrolia. Kart. M 4.60

Der Führer der „Neuland“-bewegung hält Einschau und Gewissenserforschung hinein in die Zeit, ihre Jugend und die religiöse Führung dieser Jugend. Was all den hier gesammelten Bruchstücken — sie werden sich hoffentlich später einmal zum Bau fügen — die innere Einheit gibt, ist, daß sie ganz aus dem Lebendigen wachsen und ganz zum Lebendigen rufen: Hineinbilden des Gotteslebens in die Jugend dieser Zeit.

A. Koch S. J.

Das religiöse Leben der weiblichen Jugend. Ein Beitrag zur Religionspädagogik auf Grund einer Umfrage bei ehemaligen katholischen Schülerinnen höherer Lehranstalten. Von Dr. Joseph Hainz. 8^o (XVI u. 320 S.) Düsseldorf 1932, Pädagogischer Verlag. Geb. M 12.50

160 Erwachsene (von 560 durch Rundfrage eingeladenen) berichten rückschauend über ihre religiöse Entwicklung während der Mittelschuljahre: das ist der Reiz und die Bedeutung dieses Buches. Mit der Aufstellung der Typen und dem konkreten Versuch, all das quellende Leben in diese Typen einzufangen, wird nicht jeder einverstanden sein. Genügen rein persönliche sexuelle Schwierigkeiten der Reifejahre, um das Menschenkind einem „erotischen Typ“ zuzuweisen? Und kann man jede ungebrochene religiöse Entfaltung, nur weil sie sich ganz harmonisch und organisch vollzog, unterschiedslos einem „naiven Typ“ eingliedern? Aber das ist ganz Nebensache gegenüber der Fülle des gebotenen Materials und dessen feinsinniger Zergliederung im zweiten Teil des Werkes, das jeden Theoretiker und Praktiker religiöser Erziehung zu Dank verpflichtet.

A. Koch S. J.

Glaube und Glaubenszweifel moderner Jugend. Das Ja und Nein katholischer Schüler und Schülerinnen zur Glaubensdarbietung. Eine religionspsychologische Untersuchung, durchgeführt in den Oberklassen höhe-

rer Lehranstalten. Von Georg Wunderle. (182 S.) Düsseldorf 1932, Pädagogischer Verlag.

Enger in der Fassung der Aufgabe und im Umfang des Protokollmaterials ist die Untersuchung Wunderles. Dafür hat sie den Vorzug, die augenblicklichen Gegebenheiten der Jugendwelt widerzuspiegeln, natürlich mit gewissen Einschränkungen. Eine nicht geringe Schwierigkeit boten offenbar schon die drei gestellten Fragen, die selbst für viele Erwachsene nicht leicht zu beantworten wären. Davon abgesehen sind die 202 mitgeteilten Antworten ungemein aufschlußreich in Einzelheiten und geben zusammengenommen wohl ein treues Bild der Glaubenshaltung heutiger katholischer Jugend — von erstaunlicher Tiefe bis zu ebenso erschütternder Oberflächlichkeit oder Skepsis. Doch ist das Gesamtbild gar kein so trübes und erlaubte wohl die sinngemäße Übertragung eines Wortes, das W. Gruhn unlängst anlässlich des ersten Buches dieser wertvollen Verlagsreihe (Bolley, Gebetsstimmung und Gebet) geschrieben hat: man könne „die katholische Kirche fast beneiden, daß sie einen derartigen Schatz an jugendlicher Frömmigkeit besitzt“.

A. Koch S. J.

Jugend spricht im Chor. Sprüche, Chöre und Chorspiele, hrsg. von Wilhelm Peuler S. J., unter Mitarbeit führender Dichter, studierender und werktätiger Jugend, insbesondere des Katholischen Jungmännerverbandes und des Bundes Neudeutschland. 5. bis 7. Tausend. 8^o (XX u. 150 S.) Freiburg i. Br., Herder. Kart. geb. M 2.60, in Mappe mit losen Einzelblättern M 2.20

Das Buch bietet in seiner Einführung zunächst einen Beitrag zum Wesen der Sprechchordichtung und ihrer Abgrenzung, sodann praktische Anleitung zur Sprechchorarbeit. Die Sammlung selbst gibt eine große Anzahl sprechchorfähiger Texte, z. T. in durchgeführter Bearbeitung. Dem Schwierigkeitsgrad nach bringt sie alle Stufen vom ganz schlichten Spruch bis zum ausgebauten Sprechchorspiel. In der Auswahl der Chöre ist ferner Rücksicht genommen auf die praktischen Bedürfnisse im vielgestaltigen Leben heutiger Jugend, ihrer Bünde und Gruppen. Die Chöre ordnen sich in dreifachem